

Neue Kinoreihe

Ballon-Film über DDR-Fluchtdrama

HEMSBACH. Mit einer Frühlavorstellung am morgigen Freitag, 22. März, um 9.30 Uhr startet das Programmkinos „Brennessel“ im Rahmen der SchulKinoWoche seine neue Zeitschicht-Kinoreihe „So nah, so fern“ mit dem DDR-Fluchtdrama „Ballon“ von Erfolgsregisseur Michael „Bully“ Herbig in Anwesenheit des Zeitzeugen Günter Wetzels, der die Flucht organisiert und miterlebt hat.

Für alle, die zu dieser Frühlavorstellung nicht kommen können oder keine Schüler mehr sind, wird Günter Wetzels im Rahmen der Filmvorführung von „Ballon“ schon heute um 20 Uhr Partnerkino „Modernes Kino“ Weinheim anwesend sein, um Fragen zum Film zu beantworten. Reservierungen unter www.kinoweinheim.de oder unter Telefon 06201/62155.

Weiter geht es mit unserer Reihe zeitgeschichtlicher Dramen am 26. März um 9.30 Uhr mit der Vorführung des preisgekrönten Zeitschicht-Dramas „Das schweigende Klassenzimmer“ von Lars Kraume über die Rebellion einer DDR-Schulklasse, die – im wahren Leben – schließlich an die Bergstraße flüchtete. Restkarten unter 06201-43185. Ankündigen möchten wir in unserer neuen Reihe als besonderes Highlight die größte Langzeitdokumentation der Filmgeschichte „Die Kinder von Golzow“ in einer Matinee am 1. Mai um 11 Uhr, in der uns die so nahe und zugleich so ferne DDR am Beispiel des Schicksals von Marieluise Seidel von Regisseur Winfried Junge über einen Zeitraum von mehr als vierzig Jahre (von der Einschulung bis über die Wendezeit hinaus) vorgestellt werden wird. Marieluise Seidel wird am 1. Mai persönlich in der „Brennessel“ anlässlich der Doku „Da hab ich mein Leben“ anwesend sein.

● Reservierungen – auch für eine mögliche Zusatzveranstaltung am 30. April im Modernen Theater – in den jeweiligen Kinos unter Telefon 06201/43185 (Brennessel Hemsbach) oder Telefon 06201/62155 (Modernes Theater Weinheim).

POLIZEIBERICHT

Drei Garagen aufgebrochen

WEINHEIM. In mindestens drei nebeneinander liegenden Garagen in der Straße „Am Bannholz“ in Weinheim wurde in der Nacht zu Dienstag eingebrochen. Aus einer Garage klauten die Täter ein Mountainbike der Marke „Focus“. Die Polizei sucht Zeugen (Telefon 06201/10030).

Blühende Bergstraße: Landschaftsarchitekt Bernhard Ullrich stellt das Programm für das vierte Blütenwegfest am 14. April zwischen Großsachsen und Dossenheim vor

Wie ein großer Lehrpfad mit Unterhaltung

HIRSCHBERG/SCHRIESHEIM. Landschaftsarchitekt Bernhard Ullrich deutet auf das von Ehrenamtlichen gerodete Hanggrundstück im Schriesheimer Gewann „Baret“. Bald sind hier Ziegen als vierbeinige Rasenmäher im Einsatz. Spätestens am 14. April, denn dann steigt von 11 bis 17 Uhr das vierte Blütenwegfest, dieses Mal zwischen Großsachsen und Dossenheim. An diesem Grundstück, welches an der Gemarkungsgrenze zu Leutershausen liegt, befindet sich auch der Stand des Vereins „Blühende Bergstraße“. Der Verein wurde im Juli 2018 gegründet und trat die Nachfolge des ILEK-Projekts an. Er übernimmt die Trägerschaft für das Vorhaben, das künftig wie der Verein „Blühende Bergstraße“ heißt. Zu diesem Projekt haben sich Laudenbach, Hemsbach, Weinheim, Hirschberg, Schriesheim und Dossenheim zusammengeschlossen, um die Kul-

turlandschaft der Bergstraße zu bewahren und positive Impulse für Tourismus und Erholung zu setzen. Das vierte Blütenwegfest wird laut Regionalmanager Ullrich von der BHM-Planungsgesellschaft Bruchsal, die sich für die Ausschreibung des Projektmanagements ab 2021 wieder bewerben wird, eine Art Mix. Es gibt regionales Essen und Trinken, Tiere (Ziegen, Ponys, Rinder, Auerochsen), Aktionen, Informationen zum Naturschutz, Landschaftspflege, Obstbau, Wandermusiker und Tanzdarbietungen. Fast 100 Organisationen, Betriebe oder Privatpersonen werden sich beteiligen. Für Kinder gibt es entlang der Strecke 20 Stationen mit Aktivangeboten sowie einem Rätsel.

Beim ersten Blütenwegfest 2016 kamen zwischen 2500 und 3000 Menschen, 2017 waren es schon 6000 und 2018 waren es zwischen 10 000 und 12 000 Menschen. Auf

eine ähnliche gute Resonanz hofft Ullrich auch für die vierte Auflage. Neu ist übrigens 2019 der Pfand von zwei Euro je Becher oder Glas, der dazu dient, den Müll zu vermeiden. Am Veranstaltungstag wird wieder ein kostenloser Shuttle-Service mit Gelenkbussen von 10.30 bis 17.30 Uhr entlang der Strecke mit folgenden Haltepunkten angeboten: Großsachsen Bahnhof (Ortsmitte), Großsachsen Süd, Leutershausen Bahnhof, Leutershausen Hilfeleistungszentrum, Schriesheim Rathaus, Dossenheim Kaufland-Parkplatz, Dossenheim Nord. Über die Anbindung des Shuttles an die RNV-Bahnlinie 5 (ehemals OEG) besteht direkter Anschluss nach Weinheim und Heidelberg sowie das Streckennetz der DB und des Busverkehrs.

● Informationen gibt es im Internet unter www.ilek-bergstrasse.de



Bülent Ceylans „Lassmalache“ als Doppelfolge im TV

WEINHEIM. Er lebt in Weinheim, doch als Comedian ist der gebürtige Mannheimer Bülent Ceylan bundesweit bekannt. Der TV-Sender Sat.1 zeigt am 5. und 12. April (jeweils um 22.15 Uhr) einen Live-Mitschnitt des Bühnenprogramms „Lassmalache“. Endorphin-Ausschüttung de-

kommen und ist besonders nachsichtig mit den Opfern seiner Arbeit – also Menschen mit chronischen Zwerchfellkrämpfen, Bauchschmerzen und Lachfalten, heißt es in einer Pressemitteilung des Fernsehsenders Sat.1 dazu.

kommen und ist besonders nachsichtig mit den Opfern seiner Arbeit – also Menschen mit chronischen Zwerchfellkrämpfen, Bauchschmerzen und Lachfalten, heißt es in einer Pressemitteilung des Fernsehsenders Sat.1 dazu.

BILD: SASCHA LOTZ

Alwine: Stiftung gegen Altersarmut veranstaltet ein „Filmfest für Generationen“ vom 26. bis 28. April

Das Altern in all seinen Facetten

WEINHEIM. Vor zehn Jahren sagte Martina Schildhauer dem Thema „Altersarmut“ den Kampf an. Inzwischen ist viel passiert. Aus der anfänglichen Stiftungsinitiative entstanden zahlreiche Veranstaltungen, Initiativen wie die offene Beratungsstelle bei der AWO Rhein-Neckar und schließlich die Alwine-Stiftung. Über die Jahre haben sich auch die Themenfelder gewandelt. „Zunächst ging es mir um Altersarmut bei Frauen. Doch dann habe ich bald gemerkt, dass wir die betroffenen Männer nicht ausschließen dürfen. Später kam dann das Thema Gewalt im Alter dazu“, sagt Schildhauer in ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzende der Alwine-Stiftung. Der Dreiklang arm, alt und allein dürfe kein Dreiklang für Aus-

grenzung sein, betont sie. Deshalb hat sich Alwine in diesem Jahr wieder einiges vorgenommen.

Vom 26. bis 28. April hat die Stiftung deshalb mit Unterstützung von Alfred Speiser, dem Inhaber des Modernen Theaters in Weinheim und des Brennessel-Kinos in Hemsbach, ein „Filmfest für Generationen“ geplant. „Wir möchten das Thema Altern in all seinen Facetten zeigen – sowohl die düsteren, als auch die heiteren“, sagt Vorstandsmitglied Christoph Noack.

Gezeigt werden fünf Kinofilme, darunter „Wie ein einziger Tag“ nach dem Romanbestseller von Nicholas Sparks und „Amour“, der 2012 die Goldene Palme in Cannes gewann. Als eine Art Vorspann wird vor jedem Film ein kontrastierender

Kurzfilm gezeigt, wie „Café d'Amour“ von Benedikt Toniolo oder „Dunkelrot“ von Frauke Thielecke mit Horst Janson in der Hauptrolle.

Ein Teil des Geldes aus den Kartenverkäufen kommt der Alwine-Stiftung zugute. Wie hoch der Anteil ist, hänge letztendlich von der Anzahl der verkauften Karten ab. Kino-Chef Alfred Speiser ist aber zuversichtlich, dass die Erstaufflage ein Erfolg wird und spricht schon jetzt von einer zweiten und dritten Auflage.

Wer sich eine Karte kauft, sollte sie gut aufheben. Denn am Sonntag, 5. Mai, wird der Filmklassiker „Harold und Maud“ im Modernen Theater Weinheim gezeigt. Inhaber einer Filmfest-Karte zahlen bei dieser Vorstellung dann keinen Zusatz-

Filmfest für Generationen

■ Das Filmfest für Generationen vom 26. bis 28. April beginnt am Freitag, 26. April, mit dem Film „Der Junge muss an die frische Luft“ um 20 Uhr im Modernen Theater.

■ Weiter geht es am Samstag, 27. April, um 15.30 Uhr mit „Jetzt oder nie. Zeit ist Geld“ über drei Seniorinnen auf Raubzug, im Modernen Theater. Um 18 Uhr wird der Film „Wir sind die Neuen“ gezeigt, in dem Alt-68er und moderne junge Leute Tür an Tür wohnen.

■ Am Sonntag beginnt um 18 Uhr der Film „Amour“ in der Brennessel in Hemsbach, um 20 Uhr läuft dort „Wie ein einziger Tag“.

vmr



Regionalmanager Bernhard Ullrich stellt die jüngste Naturschutzmaßnahme vor und präsentiert das Programm zum 4. Blütenwegfest am 14. April.

BILD: FRITZ KOPETZKY

MOMENT MAL

Rolle rückwärts

Anfangs knackt es kurz, dann rattert es vor sich hin in einer gleichbleibenden Monotonie, die etwas Beruhigendes an sich hat. Und das, was dann auf der Leinwand erscheint, ist aufregend. Es sind kurze Filme, die einen Einblick in Familienfeiern oder ferne Urlaubsländer geben. Tempel auf Bali, die Oper in Sydney und – was zwar nicht im Vordergrund steht, aber mindestens genauso interessant ist wie die Reiseziele selbst – die Mode der frühen 80er-Jahre. Da kann eine Sonnenbrille ziemlich groß, eine Badehose hingegen ziemlich knapp sein. Auf einer kleinen Rolle eines Super 8-Filmes gibt es also viel zu entdecken.

Der Charme dieses Filmformats liegt – neben den Familiengeschichten – in seinem Look. Die Bilder kommen warm, mal verschwommen und mal gestochen scharf daher – und sie sind in jedem Fall echt. Als „vintage“ oder „retro“ würde man es heute – ganz neudeutsch – bezeichnen. Heute gibt es Filter in allen möglichen Farbnuancen mit und ohne Spezialeffekte, die wir auf unserem Handy vor dem Knipsen einstellen. Retro-Look der 70er? Kein Problem! Der Realität ein bisschen Nostalgie geben, könnte die Devise lauten.

Wir wollen also gerne retro sein, eine Rolle rückwärts machen – wir lieben Schallplatten, Flohmärkte mit alten Möbeln und Kleider, wie sie einst unsere Mütter auf den alten Fotos trugen. Aber was galt damals als retro? Nach wem oder was sehnte man sich in den 80ern? Wollte man zurück in die 50er mit James Dean und Petticoats? Und die Jugend aus den 50ern: Wollte sie zurück in die Goldenen 20er? Dieses Spielchen könnte man unendlich weiterdrehen – zurück und nach vorne: Was von heute wird später einmal retro sein?

awe

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag:

DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber:

Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung:

Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung:

Carsten Propp, Sandro Furlan

Chefin vom Dienst (CvD): Verena Müller

Politik:

Marco Pecht

Wirtschaft:

Frank Schumann

Lokales:

Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton ... 81172
Sandro Furlan (sf) Weinheim ... 81161
Carsten Propp (pro) Weinheim ... 81178
Verena Müller (vmr) Weinheim ... 81185
Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße ... 81165
Matthias Kranz (maz) Bergstraße ... 81173
Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gorchheimertal ... 81176

Ann-Kathrin Weber (awe)

Birkenau / Gorchheimertal ... 81186

Anja Treiber (AT) Lokalsport ... 81169

Sarah Hinney (shy) Online ... 81188

Anzeigen:

Wolfgang Schlösser

Lesermarkt/Marketing:

Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik:

Dietmar Brausendorf

Bezugspreis:

monatlich 36,90 EUR, inkl. Zustellgebühr;

Postbezug 38,90 EUR

(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 59 vom 01.01.2019

Druck:

Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,

nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit

Genehmigung des Verlags.

Abbestellungen schriftlich 6 Wochen

zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks,

Aussperrung und höherer Gewalt

keine Erstattung des Bezugspreises.

KONTAKT

Redaktion 81129

wn@diesbachmedien.de

Anzeigenannahme 81144

anzeigenannahme@diesbachmedien.de

Abonnementervice/Vertrieb 81333

vertrieb@diesbachmedien.de

Kartenshop 81345

kartenshop@diesbachmedien.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle Weinheim

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Samstag von 9 bis 12 Uhr

Die WN im Internet: www.wnoz.de